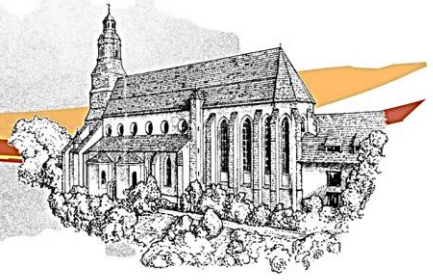


# Miteinander Glauben leben



PFARREI ST. GEORG AMBERG  
Pfarrbrief vom 27. Juni bis 5. Juli 2020

---

Der Herr hat geschworen,  
und nie wird's ihn reuen:



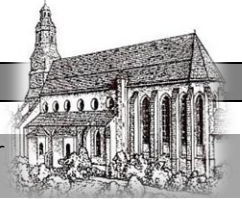
„Du bist Priester auf ewig  
nach der Ordnung Melchisedeks.“

(Psalm 110,4)

# GOTTESDIENSTORDNUNG

## Wir feiern unseren Glauben

### St. Georg



**Samstag**  
27. Juni Hl. Cyrill von Alexandrien, Bischof, Kirchenlehrer  
Priesterweihe von Diakon Benjamin Raffler

17.30 Uhr Rosenkranz  
18.00 Uhr Vorabendmesse  
Ströhl zum Dank der Mutter Gottes für immerwährende Hilfe

**Sonntag**  
28. Juni 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS  
PRIMIZ VON NEUPRIESTER BENJAMIN RAFFLER  
Die Kollekte ist für den Primizianten bestimmt

10.00 Uhr Festmesse  
Musikalische Gestaltung: Gesang, Geige und Orgel  
Stefanie Martin für † Barbara Zunner  
Paulus für † Franziska Paulus zum Sterbetag  
Pfarrer Brunner um Priester- und Ordensberufe

18.00 Uhr Hl. Messe  
Ana Olvitz für † Tante Siginger

**Montag**  
29. Juni HL. PETRUS UND HL. PAULUS  
Apostel

7.30 Uhr Rosenkranz um geistliche Berufe  
8.00 Uhr Hl. Messe  
Jana Pfaller nach Meinung  
Paulus für † Mutter Franziska zum Sterbetag

**Dienstag**  
30. Juni JAHRESTAG DER WEIHE DES REGENSBURGER DOMES

16.00 Uhr Schüलगottesdienst

**Mittwoch**  
1. Juli

18.00 Uhr Hl. Messe  
Schwarz für † Ehemann

anschließend Anbetung bis 19.00 Uhr – eucharistischer Segen

Freitag  
3. Juli

HL. THOMAS  
Apostel

8.00 Uhr  
Hl. Messe

Samstag  
4. Juli

Hl. Ulrich, Bischof von Augsburg  
Hl. Elisabeth, Königin von Portugal

14.00 Uhr  
Taufe Amadeus Lang

17.30 Uhr  
Rosenkranz

18.00 Uhr  
Vorabendmesse  
Hans Meier für † Vater  
Fillenberg für † Ehefrau Dorothea  
Keck-Schwagerl für † Nichte Angie  
Stiftsmesse für † Therese Bangratz  
Freimuth für † Franz Freimuth zum Sterbetag

Sonntag  
5. Juli

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr  
Konventmesse der Marianischen Männer-Congregation  
Beck für † Angehörige  
Alfons Huber für † Eltern  
MMC für lebende und verstorbene Präsidens und Sodalen

10.30 Uhr  
Hl. Messe  
Graf für † Vater

18.00 Uhr  
Hl. Messe

## St. Sebastian

Dienstag  
30. Juni

JAHRESTAG DER WEIHE DES REGENSBURGER DOMES

8.00 Uhr  
Hl. Messe



## Luitpoldhöhe – St. Barbara

Am Samstag um 17.00 Uhr Sonntagvorabendmesse



## Mariahilfberg



Freitag  
3. Juli

HL. THOMAS  
Apostel

17.00 Uhr      Hl. Messe der Pfarrei St. Georg

## PFARRNACHRICHTEN Zur Gemeinschaft geladen



Ein herzlicher Willkommensgruß

Zur Feier der Primiz von Neupriester Benjamin Raffler begrüßen wir alle Mitfeiernden sehr herzlich in unserer Stadtpfarrkirche. An erster Stelle grüßen wir natürlich den Primizianten selbst, dann seine Familie und Freunde, die Priester und Alumnen des Priesterseminars, Herrn Oberbürgermeister Michael Cerny als Vertreter der Stadt Amberg, die Gremien und Verbände unserer Pfarrei, die Pfarrangehörigen und all jene, die gekommen sind, um mit dem Neupriester die Freude über seine Berufung zum Diener Jesu Christi zu feiern.



Möge er sich immer wieder dankbar an dieses besondere Ereignis erinnern und daraus Kraft schöpfen. Und vergessen auch wir nicht diesen herausragenden Tag in der jüngeren Geschichte unserer Pfarrei.

Zu Fuß auf den Berg

Wie bereits berichtet, feiern wir am Freitag, den 3. Juli, um 17.00 Uhr eine Messe im Rahmen des diesjährigen Bergfestes. Quasi als Ersatz für die entfallene Votivprozession am ersten Sonntag im Mai wird unter Einhaltung der Abstandsregeln eine Fußwallfahrt von St. Georg zum Mariahilfberg angeboten. Abmarsch ist um 15.30 Uhr am Hauptportal der Georgskirche. Selbstverständlich können die angemeldeten Gottesdienstbesucher auch mit dem Auto auf den Berg hinauf fahren. Neupriester Benjamin Raffler wird die Messe mitfeiern und den Primizsegen erteilen.

Maskenpflicht gelockert

Auch wenn er notwendig ist, weil er das Infektionsrisiko eindämmt – angenehm ist der Mundschutz trotzdem nicht; insbesondere wenn man ihn über einen längeren Zeitraum tragen muss wie etwa beim Gottesdienst. Endlich kommen wir nun in den Genuss der ersehnten Lockerung. In der diözesanen Anweisung heißt es wörtlich:

„Als konkrete staatliche Vorgabe für den Infektionsschutz in der Liturgie gelten ein Mindestabstand von mindestens 1,50 Metern nach allen Richtungen (zwischen Personen eines gemeinsamen Haushalts kein Abstand erforderlich) und das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung für alle Gottesdienstteilnehmer, solange sie sich nicht auf ihrem Platz befinden (mit Ausnahme der Liturgen, die gerade einen Text vortragen; der Gläubigen beim Empfang der Kommunion; der Kinder bis zum sechsten Geburtstag; der Personen, die glaubhaft machen können, dass ihnen das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung aufgrund einer Behinderung, aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich oder unzumutbar ist).“

Konkret heißt das: Der Mundschutz ist nur noch beim Betreten und Verlassen der Kirche sowie beim Nach-vorne-treten zum Kommunionempfang zu tragen. In der Kirchenbank kann er während des gesamten Gottesdienstes abgelegt werden. Aus gegebenem Anlass weisen wir auf die Modalitäten des Kommunionempfangs nochmals hin:

Bitte gehen Sie bankweise links und rechts in den Mittelgang und stellen Sie sich mittig in Einzelreihe auf. Wer nicht zur Kommunion gehen möchte, tritt einfach aus der Bank heraus und lässt die Banknachbarn an sich vorüber in den Mittelgang ziehen. Für diejenigen, die die Kommunion empfangen haben, führt der Weg zurück über die Seitengänge. Befolgen Sie bitte auch die Anweisungen der Ordner. Vielen Dank für Ihre Hilfe und Ihr Verständnis!

Und weil's gleich passt: Wir danken den Frauen und Männern, die sich seit Wochen für den Ordnungsdienst zur Verfügung stellen. In ihrer umsichtigen und konsequenten Haltung tragen sie viel dazu bei, dass die staatlichen und kirchlichen Vorgaben für die Feier der Liturgie in dieser besonderen Situation eingehalten werden. Vergelt's Gott vielmals für ihren Dienst!



## O Maria hilf

O Maria hilf, o Maria hilf,  
o Maria hilf doch mir!  
Ein armer Sünder kommt zu dir.  
Im Leben und im Sterben  
lass mich nicht verderben,  
lass mich in keiner Todsünd sterben.  
Steh mir bei im letzten Streit,  
o Mutter der Barmherzigkeit.

Katholisches Stadtpfarramt St. Georg Amberg | Malteserplatz 4 | 92224 Amberg

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag bis Mittwoch und Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr, Donnerstag geschlossen

Telefon: 0 96 21 / 49 35-0 | Fax: 0 96 21 / 49 35-35

Mail: [pfarramt@amberg-st-georg.de](mailto:pfarramt@amberg-st-georg.de) | Homepage: [www.amberg-st-georg.de](http://www.amberg-st-georg.de)



# KONZILSBESUCH

Foto: KNA-Bild

## *Sinn und Sinnlichkeit: Sacrosanctum Concilium – die Konstitution über die heilige Liturgie*



Das erste und gleichzeitig eines der umfangreichsten der Konzilsdokumente, „Sacrosanctum Concilium“, vollzieht die große und sinnfällig symbolische Bewegung nach, mit der Johannes XXIII. das Konzil ankündigte: die weite Öffnung der Fensterflügel, von innen nach außen. Bewegung ist im Heilsgeschehen. Die Gläubigen haben den Auftrag, in diese Bewegung zu kommen und in ihr zu bleiben – und Seelsorger, alle Gläubigen in dieser Weise „mobil“ zu machen, sie anzuleiten. Von innen nach außen: Christus ist im Menschlichen erfahrbare Zeichen und weist auf das Göttliche, er hat sichtbar in der Welt gelebt und verweist auf das Unsichtbare. So lebt es die Liturgie nach, besonders in der heiligen Messe. Sie ist „der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“ (SC 10), und sie weist weiter auf Gott hin, den sie verherrlicht. Christus ist in der Liturgie gegenwärtig (vgl. SC 7) im Opfer, im Priester, der ihn vertritt, im Sakrament, im Wort und in der Gemeinschaft der Gläubigen. Diese Versammlung hatte durch liturgische Entwicklungen von der fränkischen Kirche, also vom 8. Jahrhundert an, eine andere Rollenzuweisung

erfahren. Der Gebrauch der nicht von allen verstandenen lateinischen Sprache in Konzentration auf die heilige Schau des Altarsakraments, vom Kommunionempfang abgekoppelt und vom Zelebranten von ihr abgewandt gefeiert, entfremdete die Gemeinschaft der Gläubigen von der Feier des Glaubens. Die Distanz wuchs. Es wurde Zeit, und der Theologe und Motor der „Liturgischen Bewegung“, Romano Guardini, formulierte es 1964: „Sollte man ... nicht ... überlegen, in welcher Weise die heiligen Geheimnisse zu feiern seien, damit dieser heutige Mensch mit seiner Wahrheit in ihnen stehen könne?“

Die Liturgiekonstitution nahm sich dieser Überlegungen an. Ihr Ziel ist es, das christliche Leben in der Weise zu vertiefen, dass es für die Gläubigen attraktiver wird, dass sie den Sinn dessen erfassen, was sie feiern, und dies mit sinnlichen Erfahrungen unterstützen können – „nicht wie Außenstehende und stumme Zuschauer“ (SC 48). Gläubige übernehmen Dienste am „Tisch des Gotteswortes“ und am „Tisch des Herrenleibes“, z.B. als Lektorin oder Kommunionhelfer. Sie leben Liturgie durch „tätige Teilnahme“, tun „nur das“, aber doch eben „all das“, was jeder Gläubige tun kann: Gesang und Antwortrufe gehören dazu wie auch das „heilige Schweigen“. In diesem Schweigen klingen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil die Worte verständlich und verstanden nach: Nicht nur die Muttersprache kann breiteren Raum erhalten, sondern auch „das glanzvolle geistige Erbe der verschiedenen Stämme und Völker“ (SC 37) Einlass in die Liturgie finden.

*Angela M.T. Reinders*